

## STARKE FRAUEN STEHEN IM ZENTRUM

Bilder und Holzstelen der finnischen Künstlerin Riitta Soini im Private Banking Center der Deutschen Bank ausgestellt.

Ganz aus dem Norden, nämlich aus Finnland, stammt die Malerin Riitta Soini, deren Arbeiten derzeit im Private Banking Center der Deutschen Bank ausgestellt sind. Wenn man die Herkunft der Künstlerin nicht kennt, könnte man glauben, dass Soini aus Afrika oder einem Südseestaat kommt, denn ihre Bilder und Stelen erwecken Assoziationen an die so genannte primitive Kunst aus diesen Regionen. Wobei primitiv nicht mit einfach verwechselt werden darf. Sowohl die Farben als auch die Motive der überwiegend in Eitempera gemalten Bilder erinnern an diese Art der Kunst. Fast alle Bilder sind sehr bunt, häufig in leuchtenden, kräftigen Farben, dabei aber nie grell oder disharmonisch. Und immer wieder sind archaisch anmutende Elemente in den Bildern zu finden. Das Hauptmotiv der Künstlerin sind jedoch Frauen. Sie stehen im Mittelpunkt zahlreicher Bilder, etwa bei dem Triptychon „Kuningatar“. Auf deutsch bedeutet dieser Titel Königin, und wie eine Königin steht eine Frau im Zentrum des Bildes. Alles andere wird zum Hintergrund, der auf diese Frau ausgerichtet ist. So ist es bei vielen der Arbeiten, Frauen stehen im Zentrum des Bildes. Die Frauen, die Soini malt, wirken immer sehr stark, bestimmend und enorm positiv. So beispielsweise die Süd-

seekönigin im Zentrum des Eitemperabildes „Frau mit einer Schale“ oder die an eine Priesterin erinnernde Frau in dem Bild „Flammenfrau“. Ein Hauch des Geheimnisvollen scheint von dieser Flammenfrau auszugehen, sie ist umgeben von gezackten Linien und anderen Elementen, die wie bedeutungsvolle Symbole erscheinen.

Leicht dämonisch wirkt gar die von einer Vielzahl von Formen umgebene „Priesterin“ in einer anderen Eitempera-Arbeit.

Doch meist wirken die Bilder heiter und freundlich, und beim Betrachten mancher Exponate hat man den Eindruck, als wäre positive Energie zu spüren. Dies gilt auch für die Frauenporträts, die in der Ausstellung zu sehen sind. Während diese überwiegend in klar umrissenen Formen gemalt sind, gibt es auch einige Arbeiten, bei denen die Formen nur angedeutet sind oder die stark ins Abstrakte tendieren. Manchmal sind es auch die

Farben, die das Motiv der Bilder bestimmen, und zwar dann, wenn sich dieses aus Farbflächen entwickelt. Eigen-



willig und ungewöhnlich sind die Stelen, die aus langen, mit den gleichen Motiven wie die Bilder bemalten Holzplatten bestehen. Aus Holz sind auch die „Spiegel“, die farbige Frauenporträts zeigen. (ann)